

Beeindruckende Natur ohne Schönfärberei

Roland Schweizer stellt seine Fotografien in der Hochschule aus

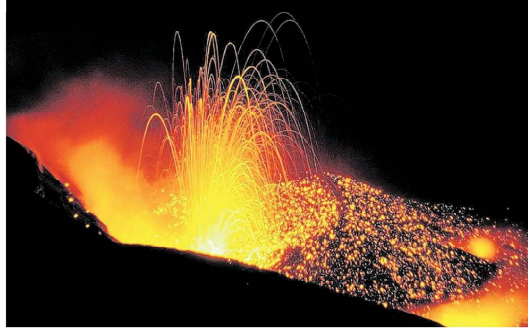
Von **Melanie Kräuter**

HEILBRONN Der Ausbruch des Etna, ein bunter Herbstwald in Löwenstein, zu Eis erstarrte Flüsse in Island oder ein Tautropfen, in denen sich eine Sonnenblume spiegelt. In seiner Ausstellung „Natur-Art“ zeigt Roland Schweizer die Natur in all ihren Farben und Formen. Er hält ihre Schönheit und zugleich ihre Verletzlichkeit auf seinen Dias fest. Was die Natur über Jahrtausende geformt hat, aber auch das, was sich sekundlich verändert: die Wellen eines Flusses, das Spiel des Lichts.

Seit Jahren bekannt ist die „Dias-Visitation in Concert“ mit musikalischer Begleitung von Gitarrist Mike

Janipka. Doch im Foyer der Hochschule Heilbronn wirken die Fotos auch in gedruckter Form. Aus über 100 000 Dias hatte Schweizer die Qual der Wahl. Island hat sich inzwischen zu seinem fotografischen Lieblingsland entwickelt. „90 Prozent des Landes ist pure Wildnis. Es ist unerschöpflich was Formen und Farben angeht“, erzählt er. Doch die Schönheit steckt für ihn im Detail. „Wer fotografieren lernen will, muss sehen lernen.“ Wo heutzutage jeder digital fotografiert, nimmt er immer noch Dias auf. „Mich befremdet diese Wegwerfmentalität.“

Seine Bilder hat er in der Hochschule zu kleinen Geschichten angeordnet. Das gewaltige Colorado-



Faszinierende Vulkan-Ausbrüche: Der Stromboli gehört zu den Liparischen Inseln im Tyrrhenischen Meer.
Foto: Roland Schweizer

Plateau im Westen Amerikas in seinen Rot- und Orangetönen, das Gestein durchzogen von feinen geschwungenen Linien. „Das ist für mich wie eine versteinerte Welle.“ Deswegen hängt es auch neben dem Bild von der Strömung der Jagst.

„Uns wird immer vorgeworfen Heile-Welt-Fotografie zu machen“, sagt er und widerspricht: „Wir betreiben keine Schönfärberei.“ Besonders faszinieren ihn Vulkan-Ausbrüche. „Da zeigt die Natur den Menschen ihre Grenzen auf.“

■ Info

Die Ausstellung „Natur-Art“ ist bis zum 20. Januar im Foyer der Hochschule Heilbronn zu sehen.